



AugsburgerInnen Info

Informationsbroschüre der Gleichstellungsstelle

Ausgabe 1/2021

Liebe Augsburgerinnen und Augsburger,

ein neues Jahr hat unter schwierigen Bedingungen begonnen. Ich wünsche Ihnen, dass es für Sie trotz aller Schwierigkeiten ein gutes Jahr wird.

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Chancengleichheit von Frauen und Männer ist Gegenstand zahlreicher Studien. In Zeiten, in denen es schwierig wird greifen Menschen gerne auf alte Muster zurück. So übernehmen in der Krise mehrheitlich die Frauen die Betreuung der Kinder, kümmern sich um Home-Schooling und stecken ggf. beruflich zurück. Dennoch sind derzeit auch Männer in den Familien stärker gefordert und bringen sich vermehrt in die Familienarbeit ein.

Sehr betroffen gemacht hat mich ein Bericht im Rahmen der Gleichstellungskommission im Dezember letzten Jahres von Dr. Annette Rosch, Beauftragte für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit. Sie berichtete, dass sie vermehrt Frauen in der Beratung hat, die die Doppelbelastung von Familie und Beruf unter den Lockdown-Bedingungen mit Schulschließungen nicht mehr schaffen und ihre Arbeit, die sie zuvor mühsam im beruflichen Wiedereinstieg erkämpft haben kündigen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist unter normalen Bedingungen schon ein Balanceakt und auf Naht genäht, mehr Belastungen sind oftmals nicht zu verkraften. Der Landesfrauenrat mahnt in einem Forderungspapier an, dass die Corona-Einschränkungen nicht zu Rückschritten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie führen dürfen. Interessante Ergebnisse wie Familien heute leben liefert auch der neue Familienreport 2020. Mehr dazu auf Seite 8.

Eine große Sorge in Corona-Zeiten mit Lockdown ist die befürchtete Zunahme von häuslicher Gewalt. Der Druck auf Familien wächst durch räumliche Enge, Schulschließungen, Quarantäne, finanzielle Schwierigkeiten und Existenzängste. Eine erste große Studie zu häusliche Gewalt während der Corona-Pandemie liefert dazu Ergebnisse. Bitte ermutigen Sie Betroffene sich Hilfe zu holen. Es wurde nämlich auch festgestellt, dass nur ein kleiner Teil der Betroffenen Hilfsangebote nutze. Mehr dazu auf Seite 4.

Ein interessantes Kulturprojekt steht ab Januar in der ehemaligen Synagoge Kriegshaber und im Staatlichen Textil- und Industriemuseum im bereit: „Schalom Sisters*! Jüdisch-feministische Positionen. Die Ausstellung ist ab Januar aufgebaut und wartet darauf, dass die Museen wieder öffnen dürfen. Ein Besuch lohnt sich sicher. Mehr dazu auf Seite 9.

Herzliche Grüße

Barbara Emrich

Gleichstellung/Gender

Internationaler Frauentag 2021

Empfang der Oberbürgermeisterin

Der Empfang der Oberbürgermeisterin zum Internationalen Frauentag im Goldenen Saal des Rathauses kann leider Corona bedingt nicht stattfinden. Geplant ist stattdessen eine Veranstaltung im Sommer, wenn hoffentlich wieder Liveveranstaltungen möglich sind.

Kunstaktion vom Mehrfrau Kulturkollektiv

Das Künstlerinnen-Kulturkollektiv Mehrfrau arbeitet gerade an dem Stummfilm-Projekt „Lärmfilm“ zu dem Thema „Frauen* werden laut“ und „Wo werden Frauen* in unserer Gesellschaft nicht gehört?“ Alle Stummfilme werden am Internationalen Frauentag erstmals online und vermutlich auch im öffentlichen Raum gezeigt. Es ist ein Kooperationsprojekt mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg. <https://www.mehrfrau-kollektiv.de>

Equal Pay Day 2021

Der Equal Pay Day fällt im Jahr 2021 auf den 10. März. Es ist der Tag, bis zu dem Frauen aufgrund der Lohnlücke umsonst arbeiten.

Der unbereinigte Gender Pay GAP ist 2019 in Deutschland erstmals unter 20 % gesunken, aber weiterhin deutlich höher als der Verdienstunterschied im EU-Durchschnitt. Frauen haben in Deutschland durchschnittlich 19 % weniger verdient als Männer. Wie das statistische Bundesamt mitteilte, blieb der bereinigte GAP, der nur alle 4 Jahre berechnet werden könne, 2018 mit 6 % im Vergleich zu 2014 unverändert.

Definition

Der unbereinigte Gender Pay Gap vergleicht allgemein den Durchschnittsverdienst aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Mithilfe des unbereinigten GAP wird auch der Teil des Verdienstunterschieds erfasst, der bspw. durch schlechtere Zugangschancen von Frauen zu unterschiedlichen Berufen oder Karrierestufen verursacht wird. Der bereinigte GAP misst dagegen den Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen mit vergleichbaren Qualifikationen, Tätigkeiten und Erwerbsbiografien.

Kampagne „Game Changer – Mach Dich stark für equal pay!“

Unter dem Motto „Game Changer – Mach Dich stark für equal pay!“ ist die Kampagne für die gleiche Entlohnung von Frauen und Männern für 2021 angelaufen.

Die Kampagne der Equal-Pay-Day- Initiative zielt darauf ab, „Vorbilder aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Sport und Medien zu stärken, die bereits einen Beitrag zu einer gleichberechtigten Gesellschaft leisten“. An diesen Vorbildern sollen sich, so betonen die Veranstalterinnen, „vor allem junge Menschen und ausdrücklich auch Männer orientieren“. Initiatorin der bundesweiten Kampagne war 2008 das Business and Professional Women (BPW) Germany. Der Kampf gegen geschlechterbedingte Entgeltunterschiede wird vom Bundesministerium finanziell gefördert.

Mehr Infos zu der Kampagne: <https://www.equalpayday.de>

frauenpolitischer dienst Folge 771/20 Seite 4.

Equal Pay Day in Augsburg

Die vom Equal Pay Day Bündnis geplante Aktion kann leider Corona bedingt nicht stattfinden. Welche anderen Formate möglich sind stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.



DA FEHLT NOCH WAS!!!

Frauen verdienen in Deutschland durchschnittlich 21% weniger als Männer. Der Equal Pay Day markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer ab dem 1. Januar für ihre Arbeit voll bezahlt werden.

**equal
pay
day, -**

DAS MUSS SICH ÄNDERN!

GEHALTSLÜCKE SCHLIESSEN

Wir fordern Durchblick bei Löhnen und Gehältern. Transparenz muss in allen Betrieben gelten, unabhängig von der Zahl ihrer Beschäftigten. Die Pflicht für Unternehmen, regelmäßig zu überprüfen, ob sie Frauen bei Lohn und Gehalt benachteiligen. Arbeitgeber müssen Tarifverträge einhalten, ebenso wie die Vorschriften für den gesetzlichen Mindestlohn.

ARBEITSLÜCKE SCHLIESSEN

Wir fordern das Recht, aus Teilzeit in Vollzeit zurückzukehren.

RENTENLÜCKE SCHLIESSEN

Wir fordern, alle Arbeitsverhältnisse sozial abzusichern sowie niedrige Renten aufzuwerten – und zwar ohne nach der Bedürftigkeit zu fragen. Die Rente von Frauen ist durchschnittlich 46 % niedriger als die von Männern.

ZUSAMMEN GEHT MEHR!

Dafür kämpfen wir. Nicht nur am Equal Pay Day!



V.i.S.d.P. Ulrike Schmidt, Projektleitung EPD, BPW Augsburg e.V., Fichtenstr. 12, 86356 Neusäß

„Feminismus gestern >>> heute“: Videopodcast des LFR

Der Bayerische Landesfrauenrat hat einen dreiteiligen Videopodcast zum Thema „Feminismus gestern>>> heute“ erstellt.

In Folge 1 spricht Dr. Gisela Notz (Sozialwissenschaftlerin und Historikerin) über die historischen Hintergründe und die Problematik, warum der sogenannte „alte Feminismus“ gescheitert ist.

In Folge 2 referiert Barbara Streidl (Journalistin, Autorin sowie Vorständin des Vereins Frauenstudien München) über modernen Feminismus – Wie tickt er? Ist er zu elitär? Wie ist er salonfähig?

In Folge 3 tauschen sich Dr. Gisela Notz, Barbara Streidl und Fee Brembeck (Kabarettistin, Slam-Poetin) in der Talkrunde mit dem Thema „Benötigen wir einen neuen Feminismus-Drive?“ aus, moderiert von Daniela Arnu vom Bayerischen Rundfunk.

Zu finden ist der Podcast unter www-lfr.bayern.de

Geschlechtergerechte Sprache – es geht um Respekt

„Manche sind von gendergerechten Formulierungen genervt, andere stammeln vor lauter Korrektheit. Dabei geht es bloß um mehr Respekt. ... Dabei geht es doch nur darum, durch eine präzise Sprache individuelle Persönlichkeiten anzuerkennen. ... Finden Frauen hingegen in Wort und Schrift statt, werden wir alle schneller gendergerecht denken. Sprechen – und vor allem handeln“, sagt Manuele Rousseau, Prof'in für Kultur- und Medienmanagement, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG.

frauenpolitischer dienst Folge 771/20, Seite 4

Urteil: „Es muss die Wahl einer geschlechtsneutralen Anrede bestehen

Das Landgericht Frankfurt a.M. hat am 03.12.2020 der Klage einer „Person nicht-binären Geschlechts“ stattgegeben und festgestellt, dass die „obligatorische Angabe von ‚Herr‘ oder ‚Frau‘ eine Person mit nicht-binärer Geschlechtsidentität in ihrem allgemeinen Persönlichkeitsrecht verletzt“. Hintergrund der Klage ist die Notwendigkeit, bei der Buchung einer Fahrkarte im Internet sich als „Herr“ oder „Frau“ zu kennzeichnen. Eine geschlechtsneutrale Anrede ist nicht verfügbar, die Bezeichnung kann auch nicht offengelassen werden. LG-Urteil (Az.2-13 O 131/20)

frauenpolitischer dienst, Folge 771/21, Seite 5

Frauenquote für Vorstände auf den Weg gebracht

Die Bundesregierung hat die Frauenquote für Unternehmensvorstände auf den Weg gebracht. Aus Sicht von Familienministerin Giffey ist der Kabinettsbeschluss ein Meilenstein für die Gleichberechtigung. Der lange umstrittene Gesetzentwurf sieht vor, dass in Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern mindestens eine Frau sitzen muss. Für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes gibt es noch strengere Regeln: hier soll generell bereits bei mehr als zwei Mitgliedern in der Geschäftsführung mindestens eine Frau sein. Außerdem müssen Firmen künftig speziell begründen, wenn sie für den Vorstand die beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands und den Aufsichtsrat ohne Frauen planen.

Augsburger Allgemeine, 07.01.2021, Seite 8

Gewalt

Häusliche Gewalt während der Corona-Pandemie – erste große Studie

Janina Steiner, Professorin für Global Health an der Technischen Universität München (TUM) und Dr. Cara Ebert vom RWI – Leibnitz-Institut für Wirtschaftsforschung führten eine erste große repräsentative Umfrage zu häuslicher Gewalt während der Corona Pandemie durch. Diese erste große Studie der TUM und des RWI – Leibnitz-Institut für Wirtschaftsforschung zeigen folgende Ergebnisse:

Rund 3 % der Frauen in Deutschland wurden in der Zeit der strengen Kontaktbeschränkungen (Frühjahr 2020) zu Hause Opfer körperlicher Gewalt.

3,6 % wurden von ihrem Partner vergewaltigt.

In 6,5 % aller Haushalte wurden Kinder gewalttätig bestraft.

2,2 % durften das Haus nicht ohne seine Erlaubnis verlassen.

In 4,6 % der Fälle regulierte der Partner Kontakte der Frauen mit anderen Personen, auch digitale Kontakte, z.B. über Messenger-Dienste.

Höher war die Zahl der Opfer sowohl bei Frauen als auch bei Kindern, wenn

- sich die Befragten zu Hause in Quarantäne befanden (körperliche Gewalt gegen Frauen: 7,5 %, Körperliche Gewalt gegen Kinder: 10,5 %)

- die Familie akute finanzielle Sorgen hatte (körperliche Gewalt gegen Frauen; 8,4 %, körperliche Gewalt gegen Kinder: 9,8 %)
- einer der Partner aufgrund der Pandemie in Kurzarbeit war oder den Arbeitsplatz verloren hatte (körperliche Gewalt gegen Frauen 5,6 %, körperliche Gewalt gegen Kinder: 14,3 %)
- einer der Partner Angst oder Depressionen hatte (körperliche Gewalt gegen Frauen: 9,7 %, körperliche Gewalt gegen Kinder: 14,3 %)
- sie in Haushalten mit Kindern unter 10 Jahren lebten (körperliche Gewalt gegen Frauen: 6,3 %, körperliche Gewalt gegen Kinder: 9,2 %).

Nur ein sehr kleiner Teil der betroffenen Frauen nutzte Hilfsangebote.

Ein Vergleich dieser Zahlen mit Daten aus der Zeit vor der Pandemie wäre nicht aussagekräftig, da bisherige Studien nach Gewalterfahrungen innerhalb längerer Zeiträume gefragt haben, nicht aber nach einem Zeitraum weniger Wochen.

Mehr zu den Studienergebnissen unter:

www.gov.tum.de/globalhealth/forschung/covid-19-and-domestic-violence/

Presseportal TUM vom 02.06.2020



ZUHAUSE NICHT SICHER?

Sind Sie akut von Gewalt zuhause betroffen oder kennen Sie jemanden, der betroffen ist?

Hier finden Sie alle wichtigen Infos dazu, was Sie tun können und wo Sie Hilfe finden:

staerker-als-gewalt.de

Anlauf- und Beratungsstellen bei häuslicher Gewalt in Augsburg

via-Wege aus der Gewalt: 0821 6502670

Frauenhaus Augsburg: 0821 2290099

Kinderschutzbund: 0821 45540621

SOLWODI e.V.: 0821 50876264

Wildwasser Augsburg e.V.: 0821 154444

Polizei Schwaben Nord: 0821 323-1311

Weisser Ring e.V.: 0151 55164752

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 08000 116 016

Frauenfeindlich motivierte Straftaten sollen statistisch erfasst werden

Die Justizminister*innenkonferenz der Länder hat sich auf Initiative von Berlin dafür ausgesprochen, dass frauenfeindlich motivierte Straftaten künftig als solche erfasst werden sollen, wie das bei homophob oder antisemitisch motivierten Delikten bereits der Fall ist.
frauenpolitischer dienst, Folge 773/21, Seite 4

In Paarbeziehungen gibt es mehr weibliche Gewalt gegen Männer als angenommen

Im öffentlichen Diskurs über häusliche Gewalt wird auch das Phänomen der von Frauen ausgehenden Gewalt in Politik und Wissenschaft stärker beachtet als früher, insbesondere seit dem Start der bayerisch/nordrhein-westfälischen Kooperation und der Helpeline für gewaltbetroffene Männer.

Mit der Männerschutzwohnung ADAMI des SKM und dem Beratungsangebot für von häuslicher Gewalt betroffene Männer von *via*-Wege aus der Gewalt ist Augsburg Projektstandort.

In der „Kriminalstatistischen Auswertung“ der Gewalt in Partnerschaften für 2019, veröffentlicht am 10.11.20, heißt es: „Bei Vergewaltigungen und sexueller Nötigung in Partnerschaften sind die Opfer zu 98 % weiblich, bei Stalking und Bedrohung in der Partnerschaft sind es 89 %. Der Anteil männlicher Opfer ist bei vorsätzlicher, einfacher Körperverletzung mit 20,5 % sowie bei Mord und Totschlag mit 23,6 % vergleichsweise am Höchsten“. Die Statistik verzeichnet für 2019:

69.000 Frauen, aber auch 17.800 Männer als Opfer von vorsätzlicher einfacher Körperverletzung.

12.000 Frauen, aber auch 5.169 Männer als Opfer von gefährlicher Körperverletzung und

301 Frauen, aber auch 93 Männer als Opfer von Mord und Totschlag.

frauenpolitischer dienst Folge 773, Seite 6

Täterberatungsstelle

In Bayern wird nach Mitteilung von Sozialministerin Carolina Trautner gegenwärtig „das Hilfesystem u.a. durch staatlich geförderte Täterberatungsstellen bei häuslicher Gewalt weiterentwickelt“. Oft wünschten Frauen auch im Interesse gemeinsamer Kinder keine endgültige Trennung vom gewalttätigen Partner, sondern ein Ende der Gewalt und die Chance auf ein gewaltfreies Leben. Mit Täterarbeit solle auch verhindert werden, dass Opfer- und Täterverhalten von Generation zu Generation weitergegeben wird“. Pro Regierungsbezirk werde zunächst eine Fachstelle für Täterarbeit staatlich gefördert, in Oberbayern aufgrund der Bevölkerungsdichte zwei Fachstellen.

Augsburg und Kempten

Als neues Informations- und Beratungsangebot gibt es beim SKM Augsburg und bei der Caritas Kempten zwei Anlaufstellen in Schwaben, die Täter und Täterinnen bei häuslicher Gewalt beraten.

Beim SKM Augsburg arbeitet **Bernd Bönsch** als Ansprechpartner und Berater für die Region Schwaben-Nord, **Andrea Springborn** ist die Ansprechpartnerin und Beraterin bei der Caritas Kempten und betreut den Bereich Südschwaben.

Auf Grundlage der Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft für Täterarbeit bei häuslicher Gewalt, mit Hilfe der bayerischen Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt, sowie in Abstimmung mit den Fachstellen der anderen Regierungsbezirke in Bayern, bieten beide Projekte Informations- und Beratungsgespräche sowie ein Trainingsprogramm für Täter und Täterinnen bei Partnerschaftsgewalt.

Fachstelle Täter*innenarbeit
bei Häuslicher Gewalt Schwaben Nord
SKM Augsburg e.V.
Doktorgäßchen 7
86152 Augsburg
Tel. 0821 5080 3345
Fax. 0821 5708 7389
Email: bernd.boensch@skm-augsburg.de
www.skm-augsburg.de

Fachstelle Täter*innenarbeit
bei Häuslicher Gewalt ®FTHG Schwaben Süd
Caritasverband Kempten-Oberallgäu e.V.
Landwehrstr. 1
87435 Kempten
Tel. 0831 960 880 - 290
Fax. 0831 960 880 -20
Mobil: 01727354635
Email: andrea.springborn@caritas-kempten.de
www.caritas-oberallgaeu.de

Beruf

Women4Women – Job und Integrationsoffensive

Das Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) bietet ein neues Projekt zur beruflichen Qualifizierung von Frauen an.

Das kostenlose Projekt Women4Women steht allen Frauen der Region zur Verfügung und hat zum Ziel Frauen mit Hilfe des Digitalisierungsansatzes dauerhaft in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Women4women will Frauen ermutigen ihren Platz auf dem Arbeitsmarkt zu finden, ihre beruflichen Wünsche umzusetzen und ihren eigenen Weg zu gehen.

Das vom Arbeitsmarktfonds Bayern geförderte Projekt besteht aus fünf Offices: Digitalisierung, Beratung, Qualifizierung, Kinderbetreuung und Jobvermittlung. Die beruflichen Belange der Frauen stehen hier überall im Mittelpunkt. Sogar ein Mitarbeiten in diesen Offices ist den Teilnehmerinnen – auch mobil von zu Hause aus – möglich.

Dienstleistungen sind:

- Individuelles Coaching und Beratung
- Jobvermittlung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Virtuelle Workshops z.B. digitale Arbeitswelt, Bewerbung, Stressmanagement, Existenzgründung

Die Workshops werden online und wenn möglich auch in Präsenz angeboten. Keine Sorge: Sie erhalten mit dem Digitalisierungsoffice Unterstützung bei der Umsetzung digitalen Lernens und Arbeitens. Sie werden nicht allein gelassen.

Direkter Kontakt und Beratung:

Azamina Kalabic, Tel. 0821 40802-427
Kathrin Springinkle, Tel. 0821 40802-168
E-Mail: W4W@bfz.de
<https://www.bfz.de/kurs/eca-91684/women4women>

Familie

Wie leben Familien heute? – der Familienreport 2020

Das Bundesfamilienministerium hat am 10.12.2020 die 7. Ausgabe des Familienreports „Familie heute. Daten, Fakten, Trends“ veröffentlicht. Zu den „zentralen Befunden“ hat die verantwortliche Ministerin Franziska Giffey selbst festgestellt:

- „Die Familie ist für die meisten Menschen der wichtigste Lebensbereich.“
- „Das Berufs- und Familienleben muss unter den veränderten Bedingungen (der Pandemie) ganz anders organisiert werden.“
- Viele Familien haben Verantwortung und wirtschaftliche Risiken „schon längst auf mehrere Schultern verteilt.“
- Bei fast zwei Dritteln der Paarfamilien waren beide Eltern erwerbstätig, „immer mehr Mütter konnten mit ihrer Erwerbstätigkeit ihre eigene Existenzgrundlage sichern und immer mehr Väter beteiligen sich an der Betreuung ihrer Kinder“.

Der Familienreport ist ein „Nachschlagewerk und Zahlenfundus“, stellt aber auch Vorhaben und Maßnahmen der Familienpolitik dar. Neu sind im Report Vergleiche mit anderen Ländern.

Die aktuelle Ausgabe des Familienreports 2020 steht zur Verfügung unter

www.bmfsfj.de/familienreport2020

frauenpolitischer dienst Folge 77/21, Seite 5

Landesfrauenrat: „Corona-Restriktionen dürfen die Vereinbarkeit von Familie & Beruf nicht zurückwerfen“

Die Corona-Einschränkungen dürfen nicht zu Rückschritten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf führen.“ Dies erklärte der Bayerische Landesfrauenrat und verband diese Mahnung mit dem Hinweis, dass die Vereinbarkeit für Frauen mit Familien durch die Pandemie „noch mehr zum Balanceakt“ geworden sei. Aktuellen Studien zufolge übernahmen „in der Krise mehrheitlich die Frauen die Betreuung der Kinder, selbst wenn die Arbeitszeit von Müttern und Vätern reduziert wurde“. Der BayLFR wörtlich: „Wir dürfen Familien nicht überfordern – weder durch überzogene Ansprüche von außen (Vorgabe und Erwartungen der Schulen an die Elternhäuser) noch von innen (Ehrgeiz, Perfektionismus, Wunsch nach bestmöglicher Unterstützung der eigenen Kinder).“ – Forderungspapier unter <https://www.lfr.bayern.de/aktuelles/47284/index.php>

„Es gibt nicht nur ein Umgangsrecht, sondern auch die Umgangspflicht“

Kinder haben ein Grundrecht auf Umgang mit den Eltern. Getrenntlebende Väter haben die Pflicht diesem Recht des Kindes zu entsprechen, wobei eine hohe Arbeitsbelastung kein hinreichender Grund für die Umgangsverweigerung darstellt. Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt, Az. 3 UF 156/20.

frauenpolitischer dienst Folge 773/21, Seite 4

Schwanger in Bayern: Mit dem Baby-Timer alle Termine im Blick

Wann fallen welche Vorsorgeuntersuchungen an? Wann beginnt der Mutterschutz und wie lange dauert er? Wann soll der Antrag auf Elterngeld gestellt werden? Und wie sieht es mit der Rückbildungsgymnastik aus? Antworten auf diese und weitere Fragen sowie LINKS zu weiterführenden Infos finden sich im neuen Baby-Timer.

Das Bayerische Familienministerium stellt auf seiner Website www.schwanger-in-bayern.de ein neues Serviceangebot zur Verfügung. Zeitlich strukturiert gibt der Baby-Timer Infos zu allen wichtigen Terminen, die in den Wochen vor und nach der Geburt bis zum dritten Geburtstag des Kindes zu beachten sind.

Informationen für Einelternfamilien vom VAMV LV Bayern e.V., Dezember 2020, Seite 9

Kultur / Sport

Ausstellung Schalom Sisters*! Jüdisch-feministische Positionen

Das Jüdische Museum Augsburg Schwaben (JMAS) präsentiert in Kooperation mit dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) und Ringfoto Tezel die Ausstellung SchalomSisters*! Jüdisch-feministische Positionen.

Der Kampf jüdischer Frauen um Gleichstellung richtete sich von Beginn an sowohl gegen die Marginalisierung in Gottesdienst und Gemeinde als auch gegen die antijüdisch-christlich geprägte Dominanzkultur. Jüdisch-feministische Positionen gibt es heute in zahlreichen Strömungen, vom säkularen über das liberale bis hin zum orthodoxen Judentum – und sie sind stets feministisch und anti-antisemitisch zugleich.

Die Ausstellung mit einem starken Fokus auf aktuelle Kunst findet an verschiedenen Standorten und im öffentlichen Raum statt. Sie vermittelt einen Einblick in feministische Perspektiven und sucht gleichzeitig Antworten auf die Frage, was jüdisch daran ist. Jedes Kapitel hat eine Verortung in Augsburg, geht jedoch im Weiteren darüber hinaus und verhandelt das Thema in einer globalen Perspektive.

Zu der Ausstellung gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm.

Mehr dazu unter www.jmaugsburg.de

Kurator*innen:

Souzana Hazan (JMAS), Monika Müller (JMAS), Dr. Barbara Staudinger (JMAS), Hannes Sulzenbacher (Wien)

Kuratorische Mitarbeit: Dr. Ingvild Richardsen (München)



Foto: © Peter Loewy, Innenhof in Tel Aviv

Orte:
JMAS, Standort Ehemalige Synagoge Kriegshaber:
Do – So, 14 – 18 Uhr

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim):
Di – So, 9 – 18 Uhr

Die für Januar geplante Eröffnung verzögert sich Corona bedingt. Bitte informieren Sie sich über die Homepage.

Fußballprofispielerinnen dürfen in bezahlten Mutterschutz gehen

Professionelle Fußballerinnen dürfen künftig weltweit in bezahlten Mutterschutz gehen. Der Rat des Weltverbands segnete ein entsprechendes Regelwerk ab, das für alle Ligen gilt. Demnach können die Spielerinnen unter anderem mindestens 14 Wochen in Mutterschutz gehen und dabei mindestens zwei Drittel ihres vertraglichen Gehalts bekommen. Vertragskündigungen durch Klubs wegen Schwangerschaft sind unzulässig und könnten auch mit sportlichen Sanktionen bestraft werden. Augsburger Allgemeine Zeitung, 05.12.2020 (dpa)

Vereine / Verbände

Neue Mitglieder im Landesfrauenrat

Der Bayerische Landesfrauenrat (BayLFR) hat zwei neue Mitgliedsverbände: die Initiative FidAR Frauen in die Aufsichtsräte e.V. (Regionalgruppe Süd) und den Journalistinnenbund e.V. (Regionalgruppe Bayern). Damit gehören dem Landesfrauenrat derzeit 53 Landes-Frauenverbände und Frauengruppen gemischter Verbände an, die nach Angaben des BayLFR „insgesamt knapp 4 Millionen Frauen in Bayern,“ vertreten. frauenpolitischer dienst, Folge 772/20, Seite 6

Frauengeschichte aus Augsburg

Augsburger Künstlerinnen

Im letzten Beitrag entführte ich Sie in die jüngere Geschichte mit zwei Künstlerinnen aus dem 20. Jahrhundert. Begleiten Sie mich diesmal zurück ins 19. Jahrhundert, und Sie erfahren mehr über inzwischen leider ins Unbekannte gerutschte Künstlerinnen. In diese Zeit war es für Frauen schwierig, im malerischen Milieu ein Aus- und Fortkommen zu haben. Dies gelang nur mit der Unterstützung der Familie.

Zunächst stelle ich Ihnen zwei Malerinnen aus der noch romantischen Epoche vor, bevor wir in den nächsten Folgen auch Künstlerinnen aus anderen Sparten kennen lernen.

Mit **Amalie Kolb** (geb. 1803 Augsburg, gest. 10.4.1863 Augsburg) geborene Koch begegnen wir einer Kunstmalerin, von der über die Lexika der bildenden Künstler um 1900 nur spärlich berichtet wird, ihre Werke jedoch herausstechen. Amalie war die älteste Tochter des Arztes Dr. Philipp Koch und dessen Ehefrau Crescentia, geborene Dietrich. Von den fehlenden Nachrichten aus ihrer Kindheit, wo sie im Spenglergässchen zuhause war, haben wir erste Hinweise, dass sie ab 1820 an der Augsburger Kunstschule studierte. Dann taucht sie wieder als Studentin der Kunstakademie in München auf. Bekannt sind von ihr

zahlreiche Miniaturbilder sowie kopierte Historienbilder. Laut den Nachschlagewerken war sie neben München in nicht näher benannten süddeutschen Städten tätig. Weitere Forschungen bieten sich hier an, um ihr Leben und ihr Schaffen zu vervollständigen.

Mehr Wissen haben wir über **Helisena** (auch Helisana) **Girl** (geb. 27.8.1831 Lindau, gest. 20.10.1916 Augsburg). Die Mutter Friederike, geb. Erzberger, entstammte einer Augsburger Bankiersfamilie, der Vater war Dr. Matthäus Girl aus Lindau. 1840 zog die Familie nach Augsburg an den Ulrichsplatz. Die künstlerische Begabung zeigte sich bei Helisena schon sehr früh und wurde von den Eltern gefördert. Sie erhielt Malunterricht bei dem Historienmaler Christoph Rist und ab 1850 bei dem Genremaler Gisbert Flüggen in München. Die Begegnung mit Moritz von Schwind, dem Hauptvertreter der süddeutschen Romantik, prägte sie nachhaltig. Auf dem Höhepunkt ihres Schaffens erwarb König Ludwig I. von Bayern für die Neue Pinakothek in München eines ihrer Bilder. Vor ihrer Heirat mit dem Augsburger Bankier Carl Koch am 28.9.1865 hielt sie sich von 1859 bis 1861 studienhalber in Paris und Italien auf. Auch nach Ihrer Heirat war sie eine gefragte Porträt- und Landschaftsmalerin. Das in Augsburg bekannte Porträt des Kattunfabrikanten Johann Heinrich Edler von Schüle wurde 1857 von Helisena Girl geschaffen. Die Augsburger Kunstsammlungen besitzen ein 1860 von ihr gefertigtes Porträt, sowie zahlreiche weitere Werke von ihr.

Edith Findel M.A., Historikerin, Frauengeschichtskreis

Namen

Prof. Elisabeth André

Informatikprofessorin an der Universität Augsburg erhält den Gottfried Wilhelm Leibnitz-Preis 2021. Sie wird für ihre Arbeit zu multimodaler Mensch-Maschine-Interaktion mit diesem wichtigsten deutschen Forschungsförderpreis ausgezeichnet.

Irene Löffler

Theologin aus Augsburg wurde bei der Mitgliederversammlung des Lesben- und Schwulenverband in Bayern (LSVD) neu in den Vorstand gewählt. Im fünfköpfigen Vorstand des LSVD Bayern vertritt sie die Themen Kultur, Religion und Behinderung.

Iris Laufenberg

Theaterwissenschaftlerin, z.Z. Leiterin des Schauspielhauses Graz, zuvor Leiterin des Konzerttheaters Bern, wurde ab 2023/2024 für fünf Spielzeiten – und als erste Frau in der Geschichte des Theaters – für die Leitung des Deutschen Theaters in Berlin verpflichtet.
frauenpolitischer dienst, Folge 773/21 Seite 6

Carola Lentz,

Enthnologie-Prof'in an der Universität Mainz wird neue Präsidentin des Goethe-Instituts.

In Eigener Sache

Wir veröffentlichen gerne passende Artikel von Ihnen.

Termine und Veranstaltungen nehmen wir nur noch auf, wenn sie uns rechtzeitig und deutlich erkennbar mitgeteilt werden.

Änderungen und Kürzungen behalten wir uns vor.

Redaktionsschluss für die Ausgabe **02/2021** (April – Juni) ist am Montag, **01.03.2021**

Offene Treffs und Gruppen

Wildwasser Augsburg e.V. – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen

www.wildwasser-augsburg.de, beratung@wildwasser-augsburg.de, Tel. 0821 154444,

Anmeldung erforderlich!

Stabilität – Halt – Sicherheit – Struktur

Angeleitete Selbsthilfegruppe für Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen

2x im Monat, donnerstags von 17:30 bis 19:30 Uhr

Stabilisierungsgruppe für psychisch belastete Frauen

pro familia in Augsburg e.V. - anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Ehe-, Paar- und Familienberatung, Sexualpädagogik

www.profamilia.de, augsburg@profamilia.de, Tel. 0821 450362-0

mama mia

Angebote für Schwangere und junge Mütter bis 23 Jahre

Offene Treffs: Familienfrühstück 25.07.2020 von 10:30 bis 13:00 Uhr, Kochkurs für Baby-nahrung 31.07.2020 von 14:00 bis 17:00 Uhr, Geburtsvorbereitungskurse (über Krankenkasse)

Hebammensprechstunde

erster Donnerstag im Monat, 15:00 bis 16:00 Uhr

Zwillingstreff

Offener Treff für Eltern von Zwillingen (bis 3 Jahre), Austausch, Kaffee

Männerprojekt

Männerberatung von Mann zu Mann

dienstags von 19:00 bis 21:00 Uhr, Kosten: 15,00 € pro Abend

Vielfalt, queer & more

Sexualberatung für schwul, lesbisch, trans* und intersexuell, hetero lebende Menschen

donnerstags von 18:00 bis 19:00 Uhr, 14-tägig, (kostenfrei o.A.)

Online Beratung www.sextra.de

Das pro familia SEXTRA Projekt ist ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene. Eine Internetplattform die in Sachen Liebe, Freundschaft und Sexualität informieren, beraten und auch Spaß bieten soll. (anonyme Beratung möglich/kostenfrei)

Haus der Familie/AWO

www.awo-haus-der-Familie.de, Tel. 0821 2436707

PEKIP – Prager – Eltern – Kind – Programm

Spielen und Bewegen mit Säuglingen, 6. Lebenswoche– 1 Jahr, Kosten: 105,00 €

MiniClub – Eltern – Kind – Spielgruppe

Für Eltern mit 1 bis ca. 2 ½ –jährigen Kindern

wöchentlich für zwei Stunden, Kosten: 108,00 € zzgl. 6,00 € Materialgeld

Evangelische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Augsburg e.V.

www.diakonie-augsburg.de, eb@diakonie-augsburg.de, Tel. 0821 597760

Kindergruppe bei Trennung und Scheidung

Gruppentreffen: 8 x jeweils Dienstag ab 13.10.2020, von 15:30 bis 17:00 Uhr

Für Eltern finden begleitende Elternabende statt:

Montags, 05.10. und 07.12.2020 von 18:00 bis 19:30 Uhr

Leitung: Ute Gagesch und Franz Kirschner, Diplom.-Sozialpäd. (FH)

Anmeldeschluss: Freitag, 17.09.2020

DONUM VITAE – staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

www.augsburg.donum-vitae-bayern.de, Tel. 0821 4508888

PND

Beratung und Begleitung vor, während und nach vorgeburtlichen Untersuchungen

Beratung auch in Höchstädt und Nördlingen

Psychosoziale Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

Ein Angebot für Frauen, Männer und Paare

Susanne Gastl, zertifizierte BKiD-Beraterin und systemische Therapeutin DGSF

Sexualpädagogik an Schulen und Sexualpädagogik für Multiplikatoren

Zum Thema Liebe, Freundschaft, Sexualität

Papierkram in der Schwangerschaft

Wir beraten Sie sicher über eine persönliche Video- oder Telefonberatung.

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

www.skf-schwangerenberatung.de, schwangerenberatung.augsburg@skf-augsburg.de,
Tel. 0821 420899-0, Anmeldung bei allen Gruppen erforderlich!

Offener Treff für Eltern mit kleinen Kindern

Erster Donnerstag im Monat von 9:30 bis 11:30 Uhr (07.01./04.02./04.03.2021)

Spielstube

Betreuungsangebot für Kinder vom Krabbel- bis zum Kindergartenalter,

immer dienstags von 9:00 bis 12:00 Uhr (außer Ferienzeiten), Kosten: mtl. 8,00 €

PEKiP

Spiel und Spaß mit Babys!

Gruppenangebot für Eltern mit Babys im 1. Lebensjahr

Ein Kurs umfasst 10 Treffen, mittwochs von 15:00 bis 16:30 Uhr

Leitung: Monika Schreyer Kosten: 85,00 €.

Elterngruppe mit Down-Syndrom-Kindern (bis zum 3. Lebensjahr des Kindes)

In Kooperation mit dem Verein „einsmehr e. V.“

1 x monatlich, donnerstags von 9:00 bis 12:00 Uhr (21.01./18.02./18.03.2021)

Elterncoaching

Sich verstehen von Anfang an.

Wegbegleitung zu Fragen rund um Eltern-Sein und Erziehung.

EPB und Schreibaby-Beratung

Angebot für Eltern, die mehr über ihr Baby erfahren wollen: Wenn das Baby viel weint, sich schwer trösten lässt und bei allen Fragen zur Entwicklung in den ersten 3 Lebensjahren.

Paarberatung

Für ein gutes Miteinander als Paar und für getrennte Paare in ihrem Anliegen, gemeinsam Mutter und Vater für ihr Kind zu sein.

Unerfüllter Kinderwunsch

Immer wieder einen guten Weg mit der Sehnsucht nach einem Kind finden. Wie können wir uns als Paar gegenseitig unterstützen?

Online-Beratung

rund um Schwangerschaft, Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität.

www.caritas.de

Secondhandladen KATZE

Alles für's Kind von 0 – 12 Jahren

Emilienstraße 2 / Ecke Innere Uferstraße, 86153 Augsburg

Öffnungszeiten: jeden Mittwoch, durchgehend von 9:00 bis 18:00 Uhr

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

www.kjf-augsburg.de, Tel. 0821 455410-0

Mädchengruppe

Förderung von Selbstvertrauen durch soziale Gruppenarbeit mit Mädchen (12 bis 15 Jahre) freitags, 14-tägig von 16:30 bis 18:30 Uhr

Spiel-Sport

Für Kinder, die Erfahrungen im Kontakt mit anderen Kindern sammeln wollen/sollen

via – Wege aus der Gewalt

www.awo-augsburg.de, awo.via@awo-augsburg.de, Tel. 0821 450339-10

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diözese Augsburg

www.ehe-familien-lebensberatung-augsburg.de, efl-augsburg@bistum-augsburg.de,

Tel. 0821 33333, Peutingen Str. 14, 86152 Augsburg

Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen; Trennungsberatung; Onlineberatung; Gruppenangebote/Jahresprogramm

Treffpunkt für Väter, Amt für Kinder, Jugend und Familie

projekt-fgh@augzburg.de, Tel. 0821 324-2944, Kontakt: Erich Paltins

Offener Treffpunkt für Väter/Männer

Unterhaltung, Spiel und Freizeit, Gespräch, Information, Beratung, interkulturell.
mittwochs von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Donauwörtherstraße 24, 86154 Augsburg

Thematischer Treffpunkt für Väter

Vater werden – Vater sein; Erziehungskompetenzen; Erziehungspartnerschaft; Trennung & Scheidung; Gruppentreff – Einzel-, Paar- und Familienberatung nach telefonischer Absprache, Ort: Haus der Familie – Städtische Erziehungsberatungsstelle, Zeuggasse 16, 86150 Augsburg

Telefonsprechstunde: Jeden Mittwoch von 16:00 bis 17:00 Uhr

Augsburger Väterverein Papagen e. V.

www.papagen.com, info@papagen.com, Tel. 0151 17235666 Kontakt: Matthias Leitner

„Papa After Work“

Offener und zwangloser Treffpunkt für alle interessierten Väter,
jeden ersten Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Reese Garden“ (im Kulturhaus Abraxas); Sommestraße 30, Augsburg.

Frauenzentrum Augsburg

www.frauenzentrum-augsburg.de , fz-augsburg@web.de, Tel. 0821 581150

Lesbenberatung

Anmeldung erforderlich

Aktivtreffen

Einmal im Monat

Frauenchor

Montag um 19:00 Uhr

Lese Café

Erster Samstag im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr

BPW Club Augsburg e. V.

www.bpwclub-augsburg.de, info@bpwclub-augsburg.de, Tel. 0171 560 8646

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg der bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

www.bayerische-krebsgesellschaft.de, kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de
Tel. 0821 907919-0, Termine auf Anfrage

Brustkrebs – so früh wie möglich erkennen

Brustkrebsselbstuntersuchung nach der MammaCare-Methode

Medizinische Fragen

Auf Anfrage wird ein persönliches Gespräch zu medizinischen Fragen vermittelt
Erster Mittwoch im Monat

Vereinigung gehörloser Frauen und Mädchen Augsburg und Umland, Gehörlosenzentrum Friedberg

mair.edith@web.de, Tel. 08231 33420, Kontakt: Edith Maier,
Vorträge, Kultur und Informationen mit Hilfe von GebärdendolmetscherInnen.
Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 18:00 Uhr

Termine und Veranstaltungen nur unter Vorbehalt, bei Interesse bitte telefonisch anfragen:

Januar – März

- Auf Anfrage Vorbereitungslerngang zur **Staatlich anerkannten Hauswirtschafter*in** mit Externenprüfung § 45,2
Veranstalter: DHB Netzwerk-Haushalt, Ortsverband Augsburg, Zeugplatz 3, 86150 Augsburg
Unterrichtstage: Dienstag und Donnerstag von 18:00 bis 21:15 Uhr
Info/Anm.: Eveline Köhler, Tel. 0821 30223, koehler@dhb-augsburg.de
- 10.01.2021
15:00-17:00 Uhr **Stadtführung: Frauen und Musik**
Stadtführerin: Irene Löffler
Veranstalterin: vhs Augsburg
Treffpunkt: Maximilianmuseum Eingang, Fuggerplatz 1
Kosten: 6,00 €
Info/Anm.: Tel. 0821 502650, verwaltung@vhs-augsburg.de
- 16.01.2021
und
13.03.2021
10:00-13:00 Uhr **Trennung und Scheidung** Informationsveranstaltung mit Rechtsanwältin/Rechtsanwalt
Veranstalterin: Evangelische Beratungsstelle
Ort: Diakonisches Werk, Beim Pfaffenkeller 6, 86152 Augsburg
Info/Anm.: Tel. 0821 597760, eb@diakonie-augsburg.de
- 07.02.2021
15:00-17:00 Uhr **Stadtführung: Stiftungen von Frauen**
Stadtführerin: Irene Löffler
Veranstalterin: vhs Augsburg
Treffpunkt: Maximilianmuseum Eingang, Fuggerplatz 1
Kosten: 6,00 €
Info/Anm.: Tel. 0821 502650, verwaltung@vhs-augsburg.de
- 11.02.2021
15:00-16:30 Uhr **Wie das Baby mit mir spricht**
Veranstalter/Ort: Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Am Katzenstadel 1, 86152 Augsburg
Info/Anm.: bis eine Woche vorher unter Tel. 0821 420 899-0
Schwangerenberatung@skf-augsburg.de

- 17.02.2021
09:00-12:00 Uhr
oder
14:00-17:00 Uhr
- Aschermittwoch für Frauen** – „lebendig“
Referentin: Regina Wühr
Veranstalter/Ort: KDFB, Kappelberg 1
Kosten: 12,- €, Mitglieder des KDFB 6,- € Anmeldung bis 03.02.2021 unter
Tel.: 0821 3166 3443, frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de o-
der online unter www.frauenbund-augsburg.de
- 26.02.2021
15:00-16:30 Uhr
- Elterngeld, Elternzeit & Co.**
Veranstalter/Ort: Sozialdienst katholischer Frauen e.V.,
Am Katzenstadel 1, 86152 Augsburg
Info/Anm.: bis eine Woche vorher unter Tel. 0821 420 899-0
Schwangerenberatung.augsburg@skf-augsburg.de
- ab 06.03.2021
4 Kurstage
10:00-12:00 Uhr
- Kreativ sein für mein Baby**
Veranstalter/Ort: Sozialdienst katholischer Frauen e.V.,
Am Katzenstadel 1, 86152 Augsburg
Kosten: 20,00 €
Info/Anm.: bis eine Woche vorher unter Tel. 0821 420 899-0
Schwangerenberatung.augsburg@skf-augsburg.de
- ab 08.03.2021
6 Kurstage von
13:00-15:30 Uhr
- Frauen ins Internet** – Smartphone und Tablet für Anfängerinnen
Referentin: Birgit Ullmann
Veranstalter: KDFB
Ort: VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. Ottmarsgäßchen 8
Kosten: 110,- €, Mitglieder des KDFB 95,- €
Anmeldung bis 22.02.2021 unter Tel.: 0821 3166 3443, frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de oder online unter www.frauenbund-augsburg.de
- 14.03.2021
15:00-17:00 Uhr
- Stadtführung: Künstlerinnen in Augsburg**
Stadtführerin: Irene Löffler
Veranstalterin: vhs Augsburg
Treffpunkt: Maximilianmuseum Eingang, Fuggerplatz 1
Kosten: 7,00 €
Info/Anm.: Tel. 0821 502650, verwaltung@vhs-augsburg.de
- 22.03.2021
10:00-11:30 Uhr
- Entschleunigte Wochenbettzeit** (Workshop mit unserer Hebamme)
Veranstalter/Ort: Sozialdienst katholischer Frauen e.V.,
Am Katzenstadel 1, 86152 Augsburg
Info/Anm.: bis eine Woche vorher unter Tel. 0821 420 899-0
Schwangerenberatung.augsburg@skf-augsburg.de